

Bericht über das 143. Vereinsjahr 2005/2006

Am vierten November letzten Jahres,
an diesem Tage glaub' ich war es,
dass wir zum letzten Male tagten
und uns dabei wohl alle fragten,
was Präsi Cottier an Neuigkeiten
für den Verein wird zubereiten.
Personell war nicht viel los,
die alte Garde verlängerte bloss.

Neu hingegen ist unsere Website,
bestechend durch ihre Bescheidenheit.
Tippt man nämlich "bjv" auf google,
so trifft man nicht auf unser Rudel,
sondern stösst - oh Heimatland! -
auf den Badischen Judoverband.
Nur unter "bernischerjuristenverein.ch"
findet man unseren Club der Juristenliga.

Stephan Wolf gab uns Bescheid
über des Erbrechts Revisionsbedürftigkeit.
Der überlebende Ehegatte
erhalte immer mehr Rabatte.
Die Nachkommen stört dies dann,
wenn ein alter Mann
so quasi von Todes wegen
mit einem Fräulein sucht den Heiratsseggen.

Zwei Wochen später sorgte Stefan Trechsel
für einen radikalen Themawechsel.
Die Unmittelbarkeit im Strafprozess
erläuterte der Redner mit Cleverness.
Wer genügend kann bezahlen,
ist befreit von Gefängnisqualen.
Nicht mehr ist ein Sonderling
das amerikanische plea bargaining.

Vom Schadenersatz versteht allerhand
unser Referent Herr Brehm Roland.
Mit seinem leicht welschen Akzent
zeigt er wo's in der Haftpflicht brennt.
Der künftige Personenschaden
findet bei Brehm keine Gnaden.
Speziell wenn dieser lange dauert
viel Willkür Herr Brehm betrauert.

Dublin und Schengen's Relevanz
präsentierte mit Brillanz

Frau Monique Jametti Greiner
in einem Stil, man kann nicht feiner.
Kandidatin für den Regierungsrat,
kam sie dennoch ohne Wahlplakat.
Auch bei Schengen erhitzen sich die Gemütter,
vor allem um den lieben Chlütter.

Kaufmann-Kohler Gabrielle,
in feinem Anzug aus Flanell,
zum Schiedsverfahren bei Investitionen
bemühte unsere Neuronen.
Als zweites Thema kamen
die einstweiligen Massnahmen.
Das Modellgesetz der UNCITRAL
regelt diese Frage international.

Zu einer Figur des common law
sprach alsdann Luc Thévenoz.
Mit unverhohlener Lust
erläuterte er den Trust.
Das Problem sei sehr komplex,
deshalb der Richter oft perplex.
Dies erkläre, dass sein Entscheid
häufig die Publikation vermeid'.

Nicht mehr in medias res
wird sein Stämpfli Theres.
Sie leitete erst als zweite Frau
gekonnt und souverän den BJV.
Beatrice Vogt wird sie ersetzen
und den Vorstand mit Biel vernetzen.
Herzlicher Dank gebührt Frau Stämpfli
für die für uns gefochtenen Kämpfli.

Im Vorstand erst seit wenigen Jahren
gehör' auch ich bald zu den Memoiren.
Seit kurzem Dozent am Neuenburgersee,
sage ich heute dem Vorstand "ade".
Nachfolger ist Doktor Zimmerli,
mit ihm wird's bestimmt nicht schlimmerli.
Im Gegenteil: Christoph ist Garant,
dass meine Nachfolg' ist in guter Hand.